

Pressemitteilung

Wildland-Stiftung Bayern entschärft Biberkonflikt am Gernbach im Naturschutzgebiet Mitternacher Ohe

Abtschlag, 16. September 2016: - Die Wildland-Stiftung Bayern erwarb in der Nähe der Ortschaft Abtschlag, Gemeinde Kirchdorf im Wald im Landkreis Regen, sieben Grundstücke am Gernbach und konnte so auf Anfrage der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Regen zur Konfliktlösung um den Biber im Naturschutzgebiet Mitternacher Ohe beitragen. Nachdem die Stiftung bereits im Jahr 1999 Flächen am Gernbach im Nachbarlandkreis Freyung-Grafenau erworben hatte, lag es nach Aussagen des Stiftungsvorstands Dr. Wolfgang Schiefer nahe, sich auch hier wieder zu engagieren. Karl-Heinz Schupp, Vorsitzender der Jägerschaft Regen-Zwiesel, sowie der Jagdvorsteher und Revierpächter sind über die einvernehmliche Lösung froh.

Auch die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Regen weiß das Engagement der Wildland-Stiftung zu schätzen: "Wir freuen uns sehr, dass sich die Wildland-Stiftung im Naturschutzgebiet „Mitternacher Ohe“ engagiert und so für auch für den Biber am Gernbach eine gute Lösung gefunden werden konnte."

Was war passiert? Eine Biberfamilie hatte sich am Gernbach im Naturschutzgebiet „Mitternacher Ohe“ angesiedelt. Ihrer Bautätigkeit mit kleinen Staudämmen führte zu Überflutungen in den angrenzenden Ufergrundstücken, auch bei einer mit Fichten bestockte Fläche. Da der Biber nach Naturschutzrecht streng geschützt ist und im Naturschutzgebiet nicht entfernt werden kann, wurde seitens des Landratsamts Regen die Wildland-Stiftung Bayern als Naturschutzstiftung des Bayerischen Jagdverbands angefragt, ob eine Konfliktlösung möglich sei. Durch den Flächenerwerb der Stiftung kann dem Biber und vielen weiteren seltenen Arten in diesem Bereich des Gernbachs nun dauerhaft Lebensraum zur Verfügung gestellt werden. Die Stiftung wird im Einvernehmen mit dem Forst die standortfremden Fichten am Ufer des Baches entfernen und die Entwicklung zu einer natürlichen Weichholzaue mit Weiden und Erlen zulassen. Selbst wenn diese Bäume vom Biber als Nahrung genutzt und gefällt werden, können diese Baumarten schnell wieder neu austreiben. Weichholzaunen bieten darüber hinaus einer Vielzahl von Vogelarten und Insekten, wie unseren Bienen geeigneten Lebensraum.

Wildland-Stiftung Bayern
die Naturschutzstiftung der Bayerischen Jäger

Wildland-Stiftung Bayern
Hohenlindner Straße 12
85622 Feldkirchen
Telefon: 089 990 234-0
Telefax: 089 990 234-37
Email: info@wildland-bayern.de
Internet: www.wildland-bayern.de

Kuratorium
Dr. Günther Beckstein, MdL a. D.
Ministerpräsident a. D.
(Vorsitzender)

Stiftungsrat
Prof. Dr. Jürgen Vocke, MdL a. D.
(Vorsitzender)
Dr. Otto Hünnerkopf, MdL
Andreas Huber

Vorstand
Dr. jur. Wolfgang Schiefer
(Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Dieter Sedlmayer
Ltd. MR a. D.

Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Eric Imm

Bankverbindung
Donner & Reuschel
BLZ 200 303 00
BIC: CHDBDEHHXXX
Spendenkonto-Nr. 118080000
IBAN: DE33 2003 0300 0118 0800 00
Geschäftskonto-Nr. 117206200
IBAN: DE02 2003 0300 0117 2062 00

Die stellvertretende Landrätin des Landkreises Freyung-Grafenau Helga Weinberger begrüßt es sehr, dass hier unter Mitwirkung mehrerer Behörden ein Konzept entwickelt wurde, das sowohl den Landwirten wie auch der Natur zugute kommt. Über das Einbringen der Wildland-Stiftung Bayern war eine gut verträgliche Lösung in dem Konflikt gefunden worden.

Viele Bewohner im und am Wasser sind auf natürliche Bachläufe angewiesen. Der Biber kann als einzige Tierart seinen Lebensraum aktiv verändern und schafft nachweislich für eine Vielzahl von Tierarten Lebensraum. Dies betrifft Fische und Insektenlarven unter Wasser genauso wie Vogelarten, Amphibien und Insekten in den Wiesen und Auen. Durch das Roden der standortfremden Fichten wird der durch die Nadeln verursachte saure Nährstoffeintrag vermindert und die Lichtverhältnisse im Gewässer verbessert.

Nicht zu vernachlässigen ist ein positiver Nebeneffekt, denn naturnah fließende Bäche mit angrenzender Aue verlangsamen den Wasserabfluss und dienen dem vorbeugenden Hochwasserschutz.

Die Wildland-Stiftung Bayern

Wir schaffen Lebensräume

Die Wildland-Stiftung Bayern will als Naturschutzorganisation des Bayerischen Jagdverbands den Artenreichtum der bayerischen Tier- und Pflanzenwelt bewahren. Hierzu setzt sie auf den Schutz, den Erhalt und die Neuschaffung vielfältiger und intakter Lebensräume in unseren Natur- und Kulturlandschaften. Flächenerwerb ist auch heute der sicherste Weg, Lebensräume auf Dauer zu erhalten oder zu schaffen. So lassen sich biotopverbessernde Maßnahmen am besten umsetzen. Zahlreiche landesweit bedeutsame Artenschutzprojekte werden unter der Trägerschaft der Wildland-Stiftung Bayern zusammen mit der örtlichen Jägerschaft umgesetzt.

Die Wildland-Stiftung Bayern ist im Bayerischen Wald neben dem Projekt am Gernbach an mehreren Bachsystemen aktiv, wie beispielsweise am Osterbach, Teufelsbach, Saußbach oder am Reschbach. Über 100 Hektar Flächen im Eigentum der Stiftung dienen der Lebensraumverbesserung unserer Wildtiere. Uferbegleitende Feuchtwiesen werden im Auftrag der Wildland-Stiftung Bayern weiterhin extensiv bewirtschaftet. Sie dienen als wertvoller Lebensraum und Puffer, um Pestizid- oder Düngeeinträge aus der Landwirtschaft in das Gewässer zu verringern. Auf den Eigentumsflächen kann durch natürliche Gehölzsukzession eine Weichholzaue entstehen, die wiederum vielen Vögeln und Insekten Lebensraum bietet. Wo möglich können Verbauungen reduziert werden und durch das Einbringen von Störsteinen und Totholz die Fließdynamik verändert werden, was auch dem vorbeugenden Hochwasserschutz dient.

Die Wildland-Stiftung Bayern ist gemeinnützig und ausschließlich in Bayern tätig. Private Spenden sind wichtige Grundlage der Projektfinanzierung. Mit Ihrer Unterstützung können wir auch in Zukunft viel bewirken:

Wildland-Stiftung Bayern
Donner & Reuschel, BIC: CHDBDEHHXXX
IBAN: DE33 2003 0300 0118 0800 00